



Neue Wittstocker Erklärung

Städte im Wandel
Perspektiven der Kleinstädte
im Ländlichen Raum

New Wittstock Declaration

Cities Undergoing Change
Perspectives of Small Towns in Rural Areas



Stadt Wittstock/Dosse



Brandenburgische
Architektenkammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts





Neue Wittstocker Erklärung

Städte im Wandel

Perspektiven der Kleinstädte

im Ländlichen Raum

New Wittstock Declaration

Cities Undergoing Change

Perspectives of Small Towns in Rural Areas





Die „Neue Wittstocker Erklärung“ ist ein Ergebnis der Internationalen Fachtagung zu „Perspektiven der Kleinstädte im Ländlichen Raum“ in Wittstock im September 2008. Die Veranstaltung war eine Initiative der Brandenburgischen Architektenkammer, der Stadt Wittstock und von ECOVAST (Deutsche Sektion des europäischen Verbandes für den ländlichen Raum).

Auf der „Wittstocker Erklärung“ der Brandenburgischen Architektenkammer von 1998 aufbauend, die sich mit den Chancen Brandenburger Städte im 21. Jahrhundert befasst hatte, konnte sie von dem Erfahrungsreichtum von ECOVAST profitieren, sowie von den Beiträgen aus Wissenschaft, Landes- und Kommunalpolitik. Es galt, den Blick auf Europa zu öffnen und neue Akzente zu setzen.

The “New Wittstock Declaration” is a result of the international conference on “Perspectives of Small Towns in Rural Areas” that took place in September 2008 in Wittstock. The event was initiated by the Brandenburg Chamber of Architects (Brandenburgische Architektenkammer), the municipality of Wittstock and ECOVAST (the German division of the European organization for rural areas).

Building on the “Wittstock Declaration” issued by the Brandenburg Chamber of Architects in 1998, which was concerned with the opportunities for Brandenburg towns in the 21st century, the 2008 conference profited from the wealth of experience of ECOVAST as well as contributions from science and state and regional policy makers. The intention was to broaden the view of Europe and to place emphasis on new issues.



Perspektivenwechsel vornehmen

■ Die Metropolen und Megastädte stehen weltweit im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Dem gegenüber besteht ein Wahrnehmungs- und Politikdefizit in Bezug auf die kleinen Städte in der Provinz. Es ist dringend notwendig, speziell diese kleinen Städte im ländlichen Raum stärker in das Zentrum der Aufmerksamkeit zu stellen, ihre Bedeutung zu erkennen und sie zu stärken.

■ Jeder dieser Orte ist mit großen Herausforderungen konfrontiert – verursacht durch demografische Veränderungen, durch die globale Wirtschaft, Veränderungen in Lebensmittelerzeugung und Energiegewinnung. Sie sind in Gefahr, ihre Identität zu verlieren. Sie dürfen mit ihren Problemen von der Politik und von der Fachwelt nicht vergessen und allein gelassen werden.

■ Die kleinen Städte im ländlichen Raum gehören unverzichtbar zu der Identität Europas. Sie sind ein europäisches Kulturgut ersten Ranges, das es zu erhalten und weiter zu entwickeln gilt. In Korrespondenz zu den Metropolen müssen die Kleinstädte auch in Zukunft eine für Europa tragende Rolle spielen.

■ Insgesamt ist die Geschichte der europäischen Städte eine Erfolgsgeschichte. In ihrer Jahrhunderte langen Stadtentwicklung gab es scharfe Brüche durch politische, wirtschaftliche und ökologische Veränderungen. Dazu gehörten Kriege, Brände, Hungersnöte und Seuchen. Die Menschen hatten immer wieder die Kraft, Altes mit Neuem zu verbinden; diese Fähigkeit gilt es auch zukünftig zu nutzen.



Carrying Out a Change of Perspective

■ *The metropolitan and mega-cities are at the center of public interest worldwide. This is in contrast to perceptual and policy deficits in relation to small towns in the provinces. Thus it is urgently necessary to focus attention, in particular, on these smaller towns in rural areas, to recognize their significance and to strengthen them.*

■ *Each of these places is confronted with great challenges caused by demographic changes, a global economy, and alterations in food and energy production. The towns are in danger of losing their identity. Policy-makers and professionals must not forget about and abandon the small towns and their problems.*

■ *The small towns in rural areas are an indispensable part of Europe's identity. They are a European cultural commodity of highest importance that must be preserved and continue to be developed. In correspondence to the metropolitan cities, small towns must play a vital role for Europe's future.*

■ *Overall, the history of European cities is a success story. During centuries of urban development, there have been distinct ruptures triggered by political, economic and ecological changes; among them were wars, fires, famines and plagues. People always had the strength to connect the old with the new; this capacity will be used effectively in the future as well.*



Stärken stärken

■ Das Berlin-Brandenburgische raumordnerische Leitbild „Stärken stärken“ muss wörtlich genommen werden. Es darf nicht bedeuten, dass nur die Starken gestärkt werden; diese Gefahr ist in ganz Europa vorhanden. Brandenburg könnte aber zum Vorbild in der Europäischen Union werden.

■ Ländlicher Raum ist nicht pauschal als „strukturschwach“ zu bezeichnen. Brandenburgs ländliche Regionen sind Agrarstandorte mit ausgezeichneten Potentialen und hoher Produktivität. Er wird noch wesentlich größere ökonomische Chancen bekommen, wenn es gelingt, mehr Wertschöpfung vor Ort zu platzieren und leistungsfähige Kreisläufe der Nahrungsmittel- und Energieproduktion zu erreichen. Wo produziert wird, muss auch verarbeitet werden, um möglichst vielen Menschen in den ländlichen Regionen, einschließlich der kleinen Städte, Arbeit und Auskommen zu sichern. Positive europäische Beispiele sollten genutzt werden.

■ Brandenburger Kleinstädte vergewissern sich zunehmend ihrer eigenen Potentiale und ihrer Stärken. Die Herausforderung heißt „auf globale Einflüsse reagieren und den lokalen Charakter stärken“. Es gilt ein Klima der Hoffnung zu schaffen. Die Realität vor Ort beweist, dass das Gemeinschaftsbewusstsein der Menschen sehr ausgeprägt ist und eine starke Kraft bildet, die sich in vielfältigsten Formen der Selbsthilfe äußert. Dazu müssen die Menschen immer wieder ermutigt werden.

Strengthening the Strengths

■ *The Berlin-Brandenburg principle for regional planning, “Strengthening the Strengths”, must be taken literally. It must not mean that only the strong will be made stronger; this danger exists throughout Europe. Brandenburg could become the model, however, for the European Union.*

■ *Rural areas are not to be sweepingly described as “structurally weak”. The rural areas of Brandenburg are agricultural sites of excellent potential and high productivity. Their economic chances will considerably increase if they succeed in positioning added value within the area and achieving effective circulation of food and energy production. Processing must be done close to the agricultural production sites in order to provide work and income in the rural areas, including the small towns, for as many people as possible. Positive European examples should be used.*

■ *Small towns in Brandenburg increasingly affirm their potential and strengths. The challenge is to “react to global influences and strengthen the local character”. The goal is to create a climate of hope. The reality on site proves that the people’s community awareness is very pronounced and constitutes a strong force manifest in diverse forms of aiding one another within the community. This spirit of self-help must be encouraged again and again.*



Landumbau

- Die demografischen Veränderungen sind sowohl Ursache als auch Folge großer Probleme im ländlichen Raum. Besonders der rückläufige Anteil der jungen Leute und der wachsende Anteil älterer Menschen hat Auswirkungen auf die Besiedlung und die soziale und kulturelle Infrastruktur. Er stellt eine gewaltige Herausforderung für die zukünftige Entwicklung dar, der nicht mit simplen Lösungen entsprochen werden kann. Strategisches Herangehen ist notwendig, das alle Lebensbereiche umfasst.
- Wir brauchen einen Umbau des Landes, der nachhaltige Strukturen entwickelt, unkonventionelle Lösungen anbietet und Menschen motiviert, in der Provinz ihre Zukunft zu gestalten.

Transformation of Land

- *Demographic changes are the cause as well as consequence of huge problems in the rural areas. Specifically the decreasing percentage of young people and the increasing percentage of older people have an effect on housing as well as on social and cultural infrastructure. The demographic change represents an enormous challenge for future development that cannot be met by simple solutions. A strategic approach that encompasses all areas of life will be necessary.*
- *What is required is a transformation of land that will generate sustainable structures, provide unconventional solutions and motivate people to build their future in rural areas.*



Veränderung als Chance

■ Grundsätzlich können die kleinen Städte mit den Schrumpfungsprozessen an Kraft gewinnen, wenn es gelingt, qualitätsvolle städtebauliche Ensemble zu formen, wichtige Funktionen zu stärken, kreative Nischen auszumachen und neue und ergänzende Erwerbszweige zu finden.

■ Es müssen solide Siedlungsstrukturen definiert werden. Dabei geht es sowohl um die Gestaltung städtebaulich-räumlicher Zusammenhänge, als auch um sozial-räumliche Strukturen. Große Aufmerksamkeit muss weiterhin den Stadtkernen und deren Funktionsstärkung gelten; es muss alles vermieden werden, was ihnen weiteren Substanz- und Nutzungsverlust zufügt.

■ Der Rückbau von Gebäuden und Infrastruktur, der auch in den kleinen Städten unausweichlich ist, erfordert von den Verantwortlichen ein hohes Maß an Kompetenz und eine gute Kommunikation mit der Bevölkerung. Dazu sind sowohl eigene personelle Leistungskraft in den Kommunen notwendig, als auch finanzielle Mittel, um externen Fachverstand nutzen zu können. Architekten und Stadtplaner stehen mit ihrer Fachkompetenz für die Moderation der Umbauprozesse zur Verfügung.

Change as Opportunity

■ *Principally, the smaller towns can gain strength through the process of demographic shrinkage if they succeed in shaping urban ensembles of high quality, strengthening important functions, establishing creative niches, and finding new and complementary lines of business.*

■ *Solid housing structures must be defined, which has to do with the urban development context as well as social-spatial structures. Great attention must furthermore be paid to town centers and the strengthening of their functions; anything that will lead to further losses of substance or use must be avoided.*

■ *The dismantling of buildings and infrastructure, inevitable even in the smaller towns, requires from those who are responsible a high degree of competence and good communication with the population. This requires high-performing personnel from the local community as well as funds to bring in professional expertise from outside. Architects and urban planners are available for moderating the transformation processes.*



Vielfalt der Landschaft

- Die kleinen Städte sind integrierter Bestandteil regionaler Kulturlandschaften. Sie sind für deren Einmaligkeit und für die Wahrnehmung von außen von entscheidender Bedeutung. Wiederum ist der landschaftliche Reichtum der Regionen ein wichtiges Merkmal für die Lebensqualität und für das Heimatbewusstsein der Menschen in den Städten.
- Kulturlandschaft lässt sich nicht auf einen idyllischen vorindustriellen Zustand reduzieren. Nutzungsansprüche an die Landschaft sind in ständiger Veränderung begriffen. Dazu gehören Landwirtschaft, Naturschutz, Energieproduktion, nicht zuletzt neue Erwerbszweige von Freizeit und Erholung, die allenthalben mit einander im Konflikt stehen. Landschaftsgestaltung ist zu oft nur ein Thema für Planer und Behörden. Es fehlt eine öffentliche Debatte in der Bevölkerung über die Kulturlandschaft von Morgen, an der sich Architektinnen und Architekten aus allen Fachbereichen beteiligen wollen.
- Es eröffnet sich die Chance, Qualitäten zu schaffen und Widerstände abzubauen, wenn neue Nutzungsanforderungen kulturvoll mit der Landschaft verbunden werden und Ästhetik zum integrierenden Bestandteil gemacht wird. Notwendig ist eine bewusste gestalterische Einbindung neuer Kulturlandschaftselemente, wie zum Beispiel Windräder, Fotovoltaik ...

Diversity of Landscape

- *The small towns are an integral component of regional cultural landscapes. The towns are decisively significant for the uniqueness and the outside perception of those landscapes. In turn, the richness of the landscape in a given region is an important characteristic for the quality of life and sense of home experienced by the town population.*
- *A cultural landscape cannot be reduced to an idyllic pre-industrial state. The claims for use of a landscape are undergoing constant change. Among those claims are agriculture, nature protection, energy production, and, not least, new lines of business for recreational activities, all of which may be in conflict with one another. What is missing is a public debate about the cultural landscape of tomorrow in which architects from all specialized areas would participate.*
- *The opportunity is at hand to create quality and dispel opposition if new demands for use are connected with the landscape in a culturally aware way, and aesthetics are made the integrative factor. New elements such as wind turbines and photovoltaic installations need to be consciously designed as integral components of the cultural landscape.*



Lebensqualität

- Immer wieder ist zu fragen, wie es gelingen kann, Menschen an die kleinen brandenburgischen Städte zu binden, beziehungsweise diese für potentielle Neubürger attraktiv zu machen. Die Andersartigkeit des ländlichen Raumes gegenüber der Metropole ist positiv zu kommunizieren. Neben den „harten“ Standortfaktoren von Arbeit, Einkommen und Infrastruktur sind es Überschaubarkeit und Ursprünglichkeit, die einen Kontrast zu den Metropolen bilden und Lebensqualität ausmachen.
- Nicht zuletzt die baukünstlerische Qualität trägt dazu bei, Menschen anzulocken. Neubürger sind oftmals willens und in der Lage, bedrohte wertvolle Bausubstanz vor dem Verlust zu retten und sich damit Heimat zu schaffen.
- Heimatverbundenheit und Erfahrung der eingesessenen Bürger können eine kreative Verbindung eingehen mit der Innovationsfähigkeit und Neugier von Neubürgern. Das setzt bei den Alteingesessenen eine Aufgeschlossenheit gegenüber dem Neuen voraus, bei den Hinzugekommenen Achtung vor gewachsenen Strukturen.

Quality of Life

- *A reoccurring question is how one can succeed in tying people to the small Brandenburg towns and respectively, how to make these towns attractive for potential new citizens. The different character of a rural area compared to a metropolitan one should be communicated positively. Besides the "hard" factors of location such as work, income, and infrastructure, characteristics such as manageability and authenticity form a contrast to the big cities and make a difference in the quality of life.*
- *Not least, the quality of architecture plays a role in attracting people. New citizens are often willing and able to rescue valuable buildings from loss and thereby create a home.*
- *Connectivity to place and the experience of the long-established citizens can form a creative combination with the innovative capacity and curiosity of newly arrived citizens. This requires from the old-established residents an openness towards the new, and from the newcomers a respect for long-developed structures.*



Baukultur

■ Im ländlichen Raum und in den kleinen Städten ist eine breitere Öffentlichkeit für Kultur, für Bau- und Landschaftskultur zu interessieren. Der Wert des baukulturellen Bestandes erfordert Kompetenz und Sensibilität; es gilt das Authentische zu erkennen und zu bewahren. Es wäre verhängnisvoll, Zeugnisse der Geschichte durch Rückbau und Rekonstruktion zu vernichten und Spuren zu verwischen. Die kleine Stadt oder das Dorf darf aber nicht auf das historische Bild reduziert werden. Ansprüche an Qualität sollten sowohl für Altes als auch für Neues gelten.

■ Auch eine moderne Formensprache sollte möglich sein, mit der kreative Menschen, die für die Provinz gewonnen wurden, ihrem Lebensstil Ausdruck geben können. Es sollte eine Architektur sein, die örtliche Materialien nutzt und Proportionen, Rhythmen, Höhen, Reihungen aus ihrer Umgebung aufnimmt. Hohe Ansprüche an die Architektur sind zu stellen, um Baukultur fortzuschreiben – nicht nur in den Metropolen, sondern auch in der Provinz.

Building Culture

■ *In the rural areas and small towns a broad public should be encouraged to become interested in culture, building and landscape. Preserving the value of the building stock requires competence and sensitivity; the goal is to recognize and preserve that which is authentic. It would be disastrous to destroy testimony to history and to cover traces through dismantling and reconstruction. Nevertheless, the small town or the village should not be reduced to a historic picture. Expectations for quality should pertain to both the old and the new.*

■ *A modern language of form should also be possible, through which creative people who have come into the provinces would be able to express their style of living. It should be an architecture that uses local materials and borrows proportions, rhythm, heights and terracing from its environment. Architecture must be met with high expectations to continue building culture – not only in the metropolitan areas but also in the provinces.*



Stabile Infrastruktur

- Es muss eine stabile soziale Infrastruktur erhalten bleiben, damit Menschen in den ländlichen Regionen leben und arbeiten können. Standards für die Ausstattung mit gesundheitlichen und sozialen Einrichtungen sollten nicht schematisch auf den ländlichen Raum übertragen werden.
- Eine leistungsfähige technische Infrastruktur, einschließlich Informations- und Kommunikationstechnik, ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass sich neue wirtschaftliche Entwicklungen entfalten können. Ihr systematischer Ausbau ist deshalb eine entscheidende, wirtschaftsfördernde Maßnahme.
- In dem Flächenland Brandenburg hat eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur große Bedeutung. Auch wenn diese in den vergangenen Jahren erheblich ausgebaut worden ist, sind noch wesentliche Maßnahmen notwendig, um eine Vernetzung von Metropole und Provinz, aber auch eine grenzüberschreitende Vernetzung zu ermöglichen. Streckenstilllegungen sind keine Lösungen.
- Es bedarf neuer, intelligenter aber auch unkonventioneller Strukturen. Daseinsvorsorge kann in diesen Regionen nicht vordergründig nach marktwirtschaftlichen Kriterien betrieben werden. Sie sollte deshalb nicht nur dem freien Wettbewerb überlassen werden. Hier sind Staat und Gesellschaft gefordert.

Stable Infrastructure

- *A stable social infrastructure must be retained so that people in the rural areas can live and work. Standard plans for the installation of health and social facilities should not be simply transposed onto the rural space.*
- *A high-capacity technical infrastructure, including information and communication technology, is an essential prerequisite for new economic development to flourish. Its systematic expansion is thus decisive for supporting economic growth.*
- *An effective transport infrastructure is extremely important in an area the size of Brandenburg. Even with the significant expansion of the past years, there are still essential measures that are necessary to provide for the connection of metropolis and province as well as to facilitate interconnectedness across borders. Closures are no solution.*
- *Newer, more intelligent as well as less conventional structures are needed. Providing for existence in this region cannot be superficially pursued according to market criteria; it should not be simply left to free market competition. The federal state and the society are hereby challenged.*



Wissen, Bildung und Ausbildung

- Wissen, Bildung und Ausbildung sind Schlüsselbegriffe unserer Zeit. Auch für die Zukunft des ländlichen Raumes hat die Bildung und Qualifikation der Menschen eine entscheidende Bedeutung, um den Strukturproblemen und Strukturforderungen gerecht zu werden.
- Angesichts der Gefahr, dass regionales Wissen und regionale Identität durch Abwanderung verloren gehen könnten, bedarf es einer den Erfordernissen des ländlichen Raumes angepassten Bildungspolitik und spezieller Strukturen.
- Ein hochwertiges Spektrum von Kindertagesstätten, Schulen und anderen Bildungsangeboten muss dafür sorgen, dass gute Bildung wohnortsnah vermittelt wird und dass junge Menschen in ihrer Heimat „Wurzeln schlagen“ können. Schulen müssen Zentren des Lernens und des gesellschaftlichen Lebens in den kleinen Städten des ländlichen Raumes sein.
- Nicht zuletzt sind gute Bildungschancen der entscheidende „weiche“ Standortfaktor, mit dem jüngere Menschen in die Region gelockt werden können. Investitionen in Bildungseinrichtungen ist Vorrang zu geben, notfalls auch zu Lasten anderer wichtiger Maßnahmen.

Knowledge, Education and Training

- *Knowledge, education and training are key concepts of our time. For the future of rural areas, the education and qualification of human beings are of decisive importance in coping with structural problems and challenges.*
- *In view of the danger that regional knowledge and regional identity could be lost through emigration, there is a need for education policies and specific structures tailored to the requirements of the rural areas.*
- *A high-quality spectrum of daycare facilities, schools and other educational offerings must provide for good education that is delivered close to home and that permits young people to “take root” in their home communities. Schools must be centers for learning and social life in the small cities in the rural areas.*
- *Finally, good educational opportunities are the decisive “soft” location factors by which the younger people in the region can be attracted. Investments in educational facilities should be given precedence, if necessary also at the expense of other important measures.*



Landesentwicklung

■ Die kleinen Städte sind Kristallisationspunkte in den ländlichen Regionen, ihre Bedeutung muss sich klar und deutlich im Landesentwicklungsplan für die „Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg“ widerspiegeln. Um einer nachhaltigen Entwicklung willen müssen sich Berlin und Brandenburg in einer Leistungspartnerschaft gegenseitig ergänzen und von einander profitieren. Nur so haben sie die Chance, im europäischen Wettbewerb der Regionen zu bestehen.

■ Das Vorurteil kann ad acta gelegt werden, dass im Gegensatz zur Dynamik, Kreativität und Veränderungsbereitschaft von Metropolen, die Provinz der Ort von Kleingeist und Apathie sei.

■ Die kleinen Städte sehen sich ihrerseits als Metropolen oder „Mutterstädte“ in ihrer Region. Vielfach sind „die Stadtmauern gefallen“, weil durch die Gemeindegebietsreform eine Vielzahl von Dörfern in die Städte eingemeindet worden sind und diese Verantwortung für ihr unmittelbares Umland wahrnehmen.

■ Es ergeht die Forderung an die Brandenburger Landesregierung nach einer erhöhten Aufmerksamkeit und Wertschätzung für die kleinen Städte im ländlichen Raum. Eine „Politik aus einer Hand“ ist notwendig, um der Komplexität von Problemen in den Regionen, einschließlich der kleinen Städte, gerecht zu werden. Dazu gehört auch ein interministerielles Zusammenwirken und eine Förderpraxis, die Wirtschaft, Landwirtschaft, Städtebau, Landschaftsschutz, Infrastruktur, Kultur, Gesundheit und Bildung nicht partiell, sondern komplex anpackt.

Die Neue Wittstocker Erklärung wendet sich an die Menschen auf allen Ebenen von Politik und Wirtschaft. Sie sind aufgefordert, sich klar zu den kleinen Städten im ländlichen Raum und zu deren nachhaltiger Entwicklung zu bekennen. Architekten sowie Stadt- und Regionalplaner haben die Herausforderung angenommen und sind bereit, sich mit ihrer beruflichen Kompetenz in die Umgestaltungsprozesse einzubringen.

Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, sich am Nachdenken über die Zukunft ihrer Gemeinden zu beteiligen, Visionen und Umsetzungsstrategien zu entwickeln. Dazu will die Neue Wittstocker Erklärung einen Beitrag leisten.



Rural Development

■ The small cities are crystallization points in the rural areas, their significance must be clearly reflected in the rural development plan for “capital city region Berlin-Brandenburg”. For the sake of a sustainable development, Berlin and Brandenburg must complement one another in a mutual, effective partnership, in which each benefits from the other. Only thus do they have the chance to endure in the European competition of regions.

■ The prejudice can be put to rest that the province is a place of small mindedness and apathy compared to the dynamism, creativity and willingness to change of the metropolis.

■ The small cities see themselves as metropolises or “mother cities” of their respective regions. In many cases the “city walls have fallen” because a number of villages have been incorporated into the cities through the Municipal Area Reform and the cities assume responsibility for the immediate environment.

■ The call is going out to the Brandenburg State government for a heightened attention to and increased appreciation for the small cities in the rural areas. A coordinated policy is necessary to do justice to the complexity of problems in the regions, including the small cities. Such an approach would include inter-ministerial cooperation and a funding policy that tackles economics, agriculture, city planning, landscape protection, infrastructure, culture, health and education not as single entities but rather as an integrated complex.

The New Wittstock Declaration is addressed to people at all levels of politics and the economy. They are invited to stand up for the small cities in rural areas and for their sustainable development. Architects and city and regional planners have taken up the challenge and are prepared to bring their professional competencies to bear on the transformation processes.

Citizens are called upon to participate in considering the future of their communities and developing visions and the strategies for implementing them. The New Wittstock Declaration is intended as a contribution to that process.



In Zusammenarbeit mit:

ECOVAST

Deutsche Sektion des Europäischen Verbandes
für den ländlichen Raum e. V.

Alter Kirchhainer Weg 43

D-35039 Marburg/Lahn

und der

Stadt Wittstock/Dosse

Markt 1, D-16909 Wittstock

Herausgeber:

Brandenburgische Architektenkammer

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Kurfürstenstraße 52, D-14467 Potsdam

Telefon: 0331. 27 59 10

Telefax: 0331. 29 40 11

info@ak-brandenburg.de

www.ak-brandenburg.de

Bildnachweis:

Kannenberg / Fliegerclub Wittstock (Titel)

Michael Kloos, raumstar* architekten (S. 8)

Torsten Seidel, ZRS Architekten u. Ing. (S. 11)

Winfried Mausolf (alle weiteren)

Englische Übersetzung: Ralf Jaeger

Konzeption und Realisierung: eckedesign